



## Rundwanderung





Zu einer Rundwanderung, die alle drei Naturschutzgebiete einbindet, können Sie an vielen Stellen starten. Hier ein Vorschlag von Diefenbach aus mit einer Routenlänge von 13 km. Vom südöstlichen Ortsrand aus und an der Neuhalde vorbei kommen Sie zum NSG „Diefenbacher Mettenberg“. Auf halber Höhe um den Mettenberg herum und durch den Wald gelangen Sie zum NSG „Füllmenbacher Hofberg“ (keine Einkehrmöglichkeit am Hof). Am südlichen Ende der großen Rodungsinsel lässt sich die Wanderung durch den Abzweig Richtung Kreuzzeiche auf 9 km abkürzen. Das NSG „Schützinger Spiegel“ erreichen Sie an diesem Abzweig nach links in südlicher Richtung über den Endberg. Den Rückweg nach Diefenbach nehmen Sie am besten vorbei an Meisenbachhof und Kreuzzeiche.

Die Wanderung lässt sich auch gut mit einem Besuch des Klosters Maulbronn, des historischen Ortskerns von Schützlingen und den malerisch gelegenen Orten Diefenbach und Sternenfels verbinden.

Zur Orientierung im Gebiet empfiehlt es sich zusätzlich eine Wander- oder Freizeitkarte oder eine Topografische Karte im Maßstab 1:25000 (Kartenblätter 6919 und 7019) mitzuführen.

## Ihr Beitrag zum Naturschutz

Die Erhaltung der seltenen Pflanzen- und Tierarten und ihrer Lebensräume wie auch des typischen Landschaftscharakters der Schutzgebiete muss von den Besuchern unterstützt werden. Sie tragen zum Schutz bei, wenn Sie folgende Hinweise beherzigen:

-  Bleiben Sie auf den Wegen.
-  Lassen Sie Ihren Hund nicht frei laufen.
-  Entfernen, beschädigen oder zerstören Sie keine Pflanzen. Beunruhigen, fangen, verletzen oder töten Sie keine Tiere.
-  Zelten oder lagern Sie nicht im Naturschutzgebiet.

Naturschutzgebiet „Diefenbacher Mettenberg“	
Verordnung vom	21. 12. 1979
Gemeinde	Sternenfels, Gemarkung Diefenbach
Größe	3 ha

Der 377 m hohe Mettenberg liegt im oberen Mettertal südöstlich von Diefenbach. Er fällt nach allen Seiten steil ab. Stubensandsteinkuppe und Nordhang sind bewaldet, während die sonnenzugewandten Hanglagen mit Reben bestockt sind. Von Diefenbach aus erreicht man ihn zu Fuß durch ausgedehnte Obstbaumwiesen und Rebgele. Ein befestigter Weg führt oberhalb des Weinberges am Rand des Schutzgebietes vorbei.

Das NSG „Diefenbacher Mettenberg“ umfasst den Kuppenwald und den von der Flurbereinigung ausgenommenen Saum in den Steillagen zwischen Rebflur und Wald. (L. Lüttmann)



Die offenen Flächen am Füllmenbacher Hofberg sind auch Jagdgebiet des Baumfalken. H.-J. Görze



Das reizvolle Bild der Rodungsinsel des Füllmenbacher Hofes bestimmt maßgeblich ein Weinbergshang mit einem markanten Sporn, dem „Hofberg“ oder „Häuslesberg“. (L. Lüttmann)

Naturschutzgebiet „Füllmenbacher Hofberg“	
Verordnung vom	29. 12. 1993
Gemeinde	Sternenfels, Gemarkung Diefenbach
Größe	40 ha (2 Teilgebiete)

Inmitten ausgedehnter Wälder liegt die Rodungsinsel des Füllmenbacher Hofes. Dem Besucher, der aus dem Wald auf die Lichtung tritt, bietet sich ein idyllischer Anblick: In einer Senke liegt das alte Gehöft eingebettet in Bauergärten, Obstbaumwiesen, Äcker und Wiesen, umgeben von Weinbergen und Wald. „Vilmuothsbach“ wurde erstmals im Jahre 1152 urkundlich erwähnt, als Bischof Günther von Speyer den verlassenen Hof an die noch junge Abtei Maulbronn mit der Auflage übergab, die überwachsenen Flächen wieder zu bewirtschaften.

Bis zu 95 m hoch erheben sich die steilen, südwestexponierten Hänge des Hofberges über die Talsohle des Streitenbaches. Eine kaum vorstellbare Erosionskraft muss dieser heute unscheinbare Zufluss der Metter besessen haben, um auf einer Breite bis zu 750 m das Material der Keuperschichten auszuräumen. Auf kleinstem Raum sind hier Rebflächen, Weinbergbrachen, Trockenmauern und Steilwände, Halbtrockenrasen,

Wiesen, Gebüsche, Waldsäume sowie Laubwälder trockenwarmer Standorte als Beispiel historischer Weinberglandschaft erhalten, wie es andernorts im Naturraum nicht mehr zu finden ist. Zum Naturschutzgebiet gehören auch die Feuchtwiesen im Südosten und im Westen der Mönchsweiher mit seinen Verlandungszonen.

Der gefährdete Neuntöter, der seine Beute auf Dornen aufspießt, ist nur eine von über 50 hier vorkommenden Vogelarten. Und außer dem Weißbündigen Wiesenvogelchen sind hier mehr als 300 Schmetterlingsarten bekannt. Vom Wanderparkplatz am Rande der Rodungsinsel aus führt ein Rundweg über das Gehöft steil hinauf zum Bergsporn des Hofberges vorbei an einem Aufschluss der Bunten Mergel. Auf kaum bewachsenen Böden entlang des Hangweges können Sie den Schönen Pippau und den Rauen Eibisch, eine Malvenart, entdecken, beide sind bedrohte einjährige Pflanzenarten, die hier die Möglichkeit zur Vermehrung finden.

Vom Hofberg aus haben Sie einen großartigen Ausblick über die Wälder des Strombergs. Auf dem Höhenrücken folgen Sie dem Rennweg im Wald in Richtung Nordwesten. Nach dem Abstieg zu den Jugendhäusern kommen Sie am Mönchsweiher vorbei wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Naturschutzgebiet „Schützinger Spiegel“	
Verordnung vom	20. 5. 1983
Gemeinde	Illingen, Gemarkung Schützlingen
Größe	15,1 ha

Das NSG „Schützinger Spiegel“ krönt die Weinbergshänge des idyllischen Fachwerk- und Weinbauortes Schützlingen im Mettertal. Hier konnte ein Stück Terrassenlandschaft mit Magerrasen aus der Rebflurbereinigung ausgeklammert und zusammen mit Säumen und lichten Wäldern unter Naturschutz gestellt werden. Vom Ort aus kann das Gebiet bequem bei einem Spaziergang durch Obstbaumwiesen und Rebgele erreicht werden. Ein befestigter Weg führt direkt unterhalb der Terrassen vorbei. Ein Besuch des Gebietes lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Eine Augenweide sind im Frühsommer die vielen Orchideenarten der Magerrasen, Säume und Waldsäume, darunter das Purpur-Knabenkraut und das Schwertblättrige Waldvöglein. Ein Genuss für die Sinne sind der würzige Duft von Dost und Thymian, der Geschmack des Weinberg-Lauchs und in der Dämmerung das melodische Streichkonzert des Weinhähnchens, einer wärmeliebenden Heuschrecke.

Deutlich heben sich die Trockenmauern und Kalkmagerrasen des NSG „Schützinger Spiegel“ von der umgebenden Rebflur ab. (L. Lüttmann)



Das seltene Große Windröschen wächst am „Diefenbacher Mettenberg“ sehr zahlreich und umkränzt den Hang im Mai mit seinen weißen Blüten. (L. Lüttmann)

Bizarriert sieht die Riemenzunge aus, die im „Schützinger Spiegel“ ein bedeutendes Vorkommen hat. (L. Lüttmann)

